

nahme derselben als Zahlungsmittel verweigerten, rücksichtslos Strafen verhängt würden.

Die Wilhelmsburger Gemeinde-Sparkasse, wie auch der Wilhelmsburger Bankverein führten bereits im Dezember 1923 Rentenmarkgiro und Goldsparspar-Kassenkonten ein.

Hamburg, das die Berechtigung zur Ausgabe einer „Goldmark“ erlangte, hatte bereits am 22. Dezember 1923 26½ Millionen „Goldmark“ in Verkehr gebracht.

Die neue und stabile Währung machte sich sofort im wirtschaftlichen Leben bemerkbar, so daß z. B. am 24. Dezbr. 1923 1 Pfund Butter 2,40 Mk., 1 Liter Milch 36 Pfg., Brot 1450 Gramm 50 Pfg., Feinbrot 1800 Gramm 60 Pfg., Schwarzbrot 2000 Gramm 50 Pfg. Gold kostete.

Der teuerste Tag im Jahre 1923 war nach den Ermittlungen des Reichsstatistischen Amtes der 26. November. In dem Bericht des Amtes heißt es: Der Gipfelpunkt der Teuerung fiel in den meisten deutschen Städten auf die letzten Tage des November, die Teuerungserhebung am 26. November brachte die höchsten Teuerungszahlen.

Im März 1924 wurden mit mehreren Grundbesitzern in Georgswerder Verträge abgeschlossen, zwecks Bohrens nach Del. Geologen sollen das Vorkommen von Del in dortiger Gegend als wahrscheinlich begutachtet haben.

Der Gemeinderat beschloß in seiner Sitzung am 21. März 1924, den projektierten Ahmann-Kanal auszubauen und ein größeres Areal an demselben von der Wilhelmsburger Terraingesellschaft zu erwerben, das für industrielle Zwecke hergerichtet werden soll. Das Gaswert unserer Gemeinde liegt nun ebenfalls an dem projektierten Kanal, und wird also dadurch an die Wasser Verbindung angeschlossen.

Im März 1924 konnte der auf der Hamburger Elbe werft für Rechnung des Herrn Kapitän Richter sen erbaute Dreimastschoner „Ingeborg“ seine Probefahrt machen. Der Schoner ist mit einer Motoranlage von 150 Pferdekraften ausgerüstet. Auf derselben Werft lief ein für Rechnung des Herrn Kapitän J. Meyer, Finkenwälder, erbauter Gaffelschoner vom Stapel, der in der Taufe den Namen „Maria-Elisabeth“ erhielt.

Jubiläen.

Seit dem Jahre 1919 haben in unserer Gemeinde recht viele Geschäfts- und Dienstjubiläen, goldene und diamantene Hochzeiten begangen werden können, die wir in Nachstehendem, soweit sie bekannt geworden sind, folgen lassen:

Am 2. April 1919 konnte Herr Maurerpolier W. Heinrich, Eichenallee Nr. 17, auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma F. S. Schmidt zurückblicken.

Herr Lehrer C. Gerke beging am 5. April 1919 sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Am 4. Mai 1919 konnte die Firma Aug. Brüdman, Keespöhlerei, am Ernst August-Kanal, auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 1. August 1919 feierte Herr Friedr. Gobel, Vogelhüttendeich 80, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Der Gesangverein „Liederkrantz“ konnte am 24. August 1919 sein 25jähriges Stiftungsfest feiern.

Am 12. Oktober 1919 konnte das Ehepaar S. Bergholz, Großenort Nr. 2, seine goldene Hochzeit feiern.

Herr Konrektor W. Briggge beging am 18. Oktober 1919 sein 40jähriges Lehrerjubiläum.

Sein 25jähriges Dienstjubiläum als Bezirksvorsteher des Bezirks Stillhorn 2 konnte am 13. November 1919 Herr Johannes Rubbert, Jenerseite-deich 33, feiern.

Am 14. November 1919 konnte Herr Ad. Exner auf eine 25jährige Tätigkeit als Glaser in der Eisenbahn-Werkstatt zurückblicken.